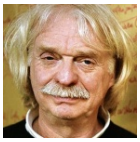
NWZ	**Veranstaltungsprogramm 2018** **von Kerstin Seeland**

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Spannend wird es gleich im Februar: der Bremer Profiler Axel Petermann ist in Berne. Im Sommer gibt es eine Neuauflage des Newcomer-Festivals für Nachwuchskünstler.



BERNE Nach dem gut besuchten Jubiläumsjahr 2017 startet auch das Veranstaltungsjahr 2018 wieder hochkarätig.

• Februar

Bereits am 9. Februar begrüßt das Kulturmühlenteam eine alte Bekannte. Tina Teubner spielt ihr Programm „Männer brauchen Grenzen“, welches mit dem deutschen Kleinkunst- und dem deutschen Kabarettpreis ausgezeichnet wurde. Am 23. Februar wird es dann kriminalistisch. „Der Profiler“ Axel Petermann aus Bremen liest aus seinem gleichnamigen Buch. Er geht ungeklärten Todesfällen auf den Grund. Axel Petermann war Mordkommissar und Leiter der operativen Fallanalyse in Bremen.

• März

Auch im März werden wieder bekannte Gäste begrüßt. Sally, Bremens Travestie-Ikone präsentiert am 3. März eine brandneue Show mit Joline Ready. Wie üblich gibt es einen temperamentvollen Cocktail aus Comedy, Live-Gesang und Parodien. Und auch die beliebten Reiseberichte des Künstlerehepaares Elfie und Wolfgang Heißenhuber dürfen natürlich nicht fehlen. Am 16. März werden die Besucher der Kulturmühle mitgenommen auf eine Reise durch Rajasthan, einem indischen Bundesstaat.

• April

Der April steht dann ganz im Zeichen des Kabaretts und des Irish Folks. Am 6. April sind „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ mit ihrem Programm „Gleich knallt’s“ zu Gast. Sie haben ihre eigene Form des Kabaretts gefunden. Entwaffnend komisch bis romantisch-melancholische, politisch-agitierend bis kalauernd versöhnliche, junge Kleinkunst. Irisch geht es dann am 14. April mit Finnegan weiter. Die Band, die seit 15 Jahren durch die Pubs des norddeutschen Raums tourt, hat klassische und moderne irische Folksongs im Gepäck.

• Mai

Nach den Ausflügen nach Indien und Irland wird es für die Berner am 4. Mai Gelegenheit geben, sich die eigene Heimat mal aus anderer Perspektive anzuschauen. Die Ausstellung „Landschaft am Strom“ der Fotogruppe Lichtbildner Berne wird eröffnet und durch die gleichnamige Multivisions-Show ergänzt.

Nachdem im letzten Jahr die Krimi-Lesung des Bremer Kriminaltheaters ausverkauft war, hat sich das Kulturmühlenteam dazu entschlossen, auch in diesem Jahr eine szenische Lesung mit dem Bremer Kriminaltheater zu veranstalten. Am 26. Mai werden Ralf Knapp und Uwe Seidel deshalb „Professor van Dusen – Zwei Leichen, ein Sarg“ in der Kulturmühle präsentieren.

Auf dem Gastspiel im April 2017 versprach Annie Heger, wieder nach Berne zu kommen. Und natürlich hält sie Wort. Sie bringt sich Verstärkung in Form von Vanessa Maurischat mit. Unter dem Motto „Eine geht noch“ präsentieren „Heger & Maurischat GbR“ am 9. Juni Musikkabarett vom Feinsten.

• aUGUST

Nach der Sommerpause wird eine Neuauflage des Newcomer-Festivals die zweite Jahreshälfte einläuten. Nachdem die Premiere des neuen Veranstaltungskonzeptes als Erfolg gewertet wurde, wird das Kulturmühlenteam wieder jungen Künstlern eine Bühne bieten. Hierfür wird genauso auf gutes Wetter gehofft, wie auch für das Konzert der Kultband Le Clou am 26. August. Die Musik der französischen Band Le Clou hat ihre Wurzeln in den Südstaaten der USA. Getauft mit den Wassern des Mississippi, ist die Cajun-Kult-Band seit mehr als drei Jahrzehnten „On the road“.

• sEPTEMBER

Spaßpädagogik für die ganze Familie gibt es dann am 7. September mit „Generation Teenitus – Pfeifen ohne Ende“. Matthias Jung ist studierter Diplom-Pädagoge und der Jugend-Experte auf deutschen Kabarett-Bühnen. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise ins Unbekannte: In die Welt der heutigen Jugendlichen und Teenager.

Am 22. September präsentiert der Bremer Liedermacher Matthias Monka, der bereits für Disney und Peter Maffay schrieb, zusammen mit seinem „Verbündeten“ Olli Krohnhardt unplugged und pur die Titel der neuen CD „Schattenwelten“.

• oKTOBER

Medien, Politik, Wirtschaft, Demokratiefeinde oder ganz banale Alltagsidioten – der Bottroper Polit-Kabarettist Benjamin Eisenberg versetzt am 20. Oktober allen einen Hieb, die es verdient haben. Und die Vollbehämmerten bekommen gerne einen Nachschlag.

Ganz anders wird es eine Woche später am 27. Oktober beim Auftritt von Tim Becker zugehen. Der Mann mit dem sprechenden Bauch zählt zu den gefragtesten Bauchrednern Deutschlands. Er haucht seinen Puppen auf faszinierende Weise Leben ein und verspricht einen unterhaltsamen Abend für Groß und Klein.

• nOVEMBER

Der November steht im Zeichen der Musik. Am 10. November präsentiert der Huder Gitarrenlehrer Martin von Maydell in seiner musikalischen Lesung „Wie kommt Rauch auf’s Wasser“ die Hintergründe berühmter Songs der Pop- und Rockgeschichte. Am 23. November ist dann das Musik-Kabarett Ibbeken zu Gast.

• dEZEMBER

Den Abschluss des Veranstaltungsjahres am 8. Dezember wird wie fast jedes Jahr im Zeichen der Kleinsten stehen. Das Figurentheater von Birgit Neemann wird „Mama Muh“ aufführen. Neben den genannten Veranstaltungen wird es auch 2018 wieder Kinovorführungen für Kinder und Erwachsene, sowie Gastspiele der Lesebühne „Brot & Lyrik“ geben.

Für alle Termine können jetzt bereits Karten unter Telefon 04406/9899797 vorbestellt werden.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Größe Ehre für Alfred Büngen

von Gabriele Bode

Zu Büngens herausragenden Projekten gehören Schreibwerkstätten mit Schülern. Seit 2004 organisiert er in Vechta das „Literarische Sommerfest“.

VECHTA /BERNE Eine Überraschung gab es bei der Abschlussveranstaltung der 6. Bücherwochen in der Berner Kulturmühle (Kreis Wesermarsch) für Verleger, Autor und Geburtstagskind Alfred Büngen – obwohl, eine Vorahnung, dass an diesem Abend etwas Außergewöhnliches geschehen würde, hatte der Geehrte schon, wie er auf Nachfrage gestand: Der frisch vereidigte niedersächsische Kultur- und Wissenschaftsminister Björn Thümler verlieh Büngen im Auftrag von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Bildungsbeitrag gewürdigt

Neben seinen Verdiensten um die Berner Bücherwochen sei Büngen in selbstausbeuterischer Tätigkeit stets für Andere da und veranstalte insbesondere mit dem Fokus auf die Kinder- und Jugendarbeit Buchprojekte und Schreibwerkstätten, würdigte der Minister Büngens Beitrag zur kulturellen und demokratischen Bildung.

Büngen, der Germanistik, Politikwissenschaft und Pädagogik studierte, lasse ganze Schulklassen das Schreiben als Ausdrucksmöglichkeit entdecken. Dabei hob Thümler besonders das Romanprojekt mit Braker Gymnasiasten und Förderschülern als großartiges Beispiel gelebter Inklusion hervor. Dank Büngens fachlicher Begleitung konnten mittlerweile auch zahlreiche andere Schulprojekte umgesetzt werden. Dazu zählen auch das kooperative Buchprojekt „Unsere Wege“ mit Schülern der Liebfrauenschule Vechta und des Gymnasiums Antonianum Vechta.

Lesen, lesen, lesen

1999 gründete Büngen in Ahlhorn den Geest-Verlag, der sich seit 2002 in Langförden befindet und mittlerweile mehr als 1000 Autoren veröffentlicht hat. Bücher, die zum Widerspruch auffordern, aber zugleich den Wert von Traditionen beachten, verlege Büngen, dessen Verlag ein Bindeglied zwischen Schreibenden und Lesenden sei. „Gleichgültig, ob Dramatiker, Prosaist oder Lyriker kann ich immer nur allen Autoren zu dem raten, was mein Leben prägt: Lesen, lesen, lesen“, lobte Thümler, der selbst zu den Autoren gehört, die Arbeit von Büngen.

Das Schreiben sei immer eine Sensibilisierung für die Wirklichkeit. In vielen Schulen fehle dafür die Zeit. Er habe Angst um die Gesellschaft, wenn Jugendliche nicht mehr zu Büchern greifen. Die mediale Dauerberieselung sei nicht das Wahre. Vielmehr müsse das Schreiben in der Schule gelernt werden, um zur eigenen Fantasie zu finden, begründete der neue Verdienstmedaillenträger sein Engagement, mit seinen Projekten von klein an den Spaß am Lesen zu wecken.

Büngen engagiert sich auch immer wieder in regionalen und lokalen Kulturinitiativen, die sich der Literaturvermittlung verschrieben haben. Unter anderem organisiert er seit 2004 das „Literarische Sommerfest“ in Vechta.

Heinz-Georg Helms neuer Voritzender

von Gabriele Bode

BERNE Wegen einer fehlenden Unterschrift konnte vom Registergericht Oldenburg einer eingereichten Satzungsänderung nicht zugestimmt werden. Um diesen Missstand aus der Welt zu schaffen, lud der Berner Kulturmühlenverein nun zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Neben der Wahl eines neuen Vorsitzenden und eines stellvertretenden Geschäftsführers mussten die Mitglieder auch über mehrere Satzungsänderungen abstimmen. Dazu gehörte unter anderem, dass im Falle einer Auflösung oder Aufhebung des Vereins das Vermögen an die Gemeinde Berne geht, die dieses ausschließlich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere Kunst und Kultur, verwenden darf. In der Fassung von 2015 war der Kinderschutzbund Brake als Begünstigter vermerkt.

Ganz überrascht war Wolfgang Focke, der eigentlich dachte, bei den letzten Wahlen seinen lange angekündigten Rückzug wahr gemacht zu haben, mit Firouz Hanifi als Stellvertreter noch den Vorsitz des Kulturmühlenvereins zu haben. Neu zu besetzen war auch das Amt der stellvertretenden Geschäftsführerin, das Mojan Elyasi damals übernommen hatte.

Heinz-Georg Helms erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Er wurde genauso wie die neue stellvertretende Geschäftsführerin Anke Christmannohne Gegenstimme in seinem neuen Amt bestätigt und wird gemeinsam mit Firouz Hanifi und den vielen engagierten Unterstützern dafür sorgen, dass es in Berne neben den anstehenden Um- und Anbaumaßnahmen des historischen Gebäudeensembles auch weiterhin ein tolles Angebot von kulturellen Veranstaltungen geben wird, das Menschen aus weitem Umkreis nach Berne lockt.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 34, 27804 Berne

Eine Bühne für junge Poeten

Von Anja Biewald

Alle Spiele mit deutscher Beteiligung bei der Fußball Europameisterschaft werden in der Kulturmühle gezeigt.
Drei Leinwände stehen hierfür zur Verfügung.

Berne Dem Nachwuchs und dem Fußball wird im diesjährigen Programm der Kulturmühle Berne ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Dem Fußball, weil Deutschland hoffentlich bei der Europameisterschaft in Frankreich jubeln darf; dem Nachwuchs, weil sich junge Musiker und Poeten auf der Berner Bühne dem Publikum vorstellen.
Samath Perera und Philipp Naber sind zwei Berner Jungs, denen eine fast intime Beziehung zu ihren Gitarren nachgesagt wird. Sie bilden das Duo „Day By Night“ und präsentieren sich in ihrem Heimatort gleich bei zwei Gelegenheiten: Einmal anlässlich ihres eigenen Konzerts in der Kulturmühle und dann nochmals im Rahmen des Sommerfestes der Kultureinrichtung. Musikalisch ist das Duo im Bereich Acoustic-Pop zu Hause. Samath Perera und Philipp Naber bringen Eigenkompositionen zu Gehör, wobei der musikalische Einfluss von Bands wie „Our Last Night“ und „This Wild Life“ spürbar wird.
Am Konzertabend (27. Mai ab 20 Uhr) wird zudem Mirko Gilster eine Auswahl seiner Texte präsentieren. Der Poetry Slammer unterhält mittlerweile ein Publikum über die regionalen Grenzen hinaus und veröffentlichte bereits im Alter von 16 Jahren sein erstes Buch „Das Leben hat keinen Humor“.
Beim Thema Poetry Slam schlägt die Kulturmühle auch das nächste Kapitel der regionalen Nachwuchsarbeit auf: Im Rahmen von drei Lesebühnen „Brot und Lyrik“ im Laufe des Jahres stellen sich junge Poetry Slammer mit ihren Ideen von der Welt der Poesie vor.
Der Sommer gehört dann dem Fußball: Vom 10. Juni bis 10. Juli findet die Europameisterschaft in Frankreich statt. Die Kulturmühle überträgt alle Spiele mit deutscher Beteiligung auf drei Leinwänden.
Einen festen und dauerhaften Platz im Terminkalender hat hingegen das Frauenfrühstück: Das findet immer am ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr in der Kulturmühle statt. Infos dazu gibt es bei Karin Dialer-Strackerjan unter Telefon 04404/9878766.

Jubiläum wird angemessen gefeiert

Von Torsten Wewer

Kulturmühle Berne, Lange Straße 94, 27804 Berne

25 Jahre gibt es den Verein nun schon, der seitdem beständig für Kunst und Kultur in Berne sorgt.
Im Jubiläumsjahr wird noch einmal richtig durchgestartet.

Berne Ein Vierteljahrhundert Kulturmühle Berne: Zu diesem Jubiläum hat das Team des Trägervereins ein besonders umfangreiches Programm zusammengestellt. Bis zur Sommerpause gibt es Kabarett, Musik, Kino- und Filmabende sowie Literaturveranstaltungen.
In der zweiten Jahreshälfte sind dann weitere interessante Kulturveranstaltungen geplant.

Kabarett
Lüder Wohlenberg ist am Freitag, 10. Februar, mit seinem politisch-medizinischem Kabarettprogramm „Wird schon wieder – die Hoffnung stirbt zuletzt“ zu Gast. Wohlenberg kennt das Gesundheitssystem von beiden Seiten der Nadel, denn er ist selbst studierter Mediziner und weiß, was die Medizin kann und wo sie besser das Skalpell in der Verpackung stecken lässt. Der Kabarettabend beginnt um 20 Uhr. Die Eintrittskarte kostet 15 Euro, im Vorverkauf 13 Euro.

Kinderkino
Im Kinderkino am Samstag, 11. Februar, wird um 14.30 Uhr der Film „Kuddelmuddel bei Pettersson und Findus“ für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gezeigt. „Lola auf der Erbse“ heißt der Film um 16.15 Uhr für Sieben- bis Zehnjährige. Die Karte kostet jeweils 3 Euro, auch im Vorverkauf.
Viermal im Jahr sollen im Kinderkino künftig Filme für verschiedene Altersklassen gezeigt werden.

Film über Kuba
Über ihre Reise nach Kuba zeigen Elfie und Wolfgang Heißenhuber am Freitag, 24. Februar, 20 Uhr, einen Film. Eintritt: 5 Euro (auch im Vorverkauf).
Reiseberichte des Künstlerehepaars aus der Gemeinde Berne sind seit fünf Jahren fester Bestandteil des Kulturmühlenprogramms.

Frauentag
Der Internationale Frauentag wird am Freitag, 10. März, ab 19 Uhr gefeiert. Für Unterhaltung sorgt das Singer/Songwriterduo Rosy Daze, außerdem gibt es einen kleinen Einblick in die Welt des Poetry Slam. Im Eintrittspreis von 10 Euro (auch im Vorverkauf) ist das Essen enthalten.

Gospels
Gospels präsentiert der Nordbremer Chor Happyness unter Leitung von Ella Winkelmann am Samstag, 25. März, ab 20 Uhr. Die Eintrittskarte kostet 8 Euro (auch im Vorverkauf).

Folk und Jazz
Dasha Wright und Cara Thompson präsentieren als Folkbirds am Samstag, 8. April, neben Folk auch Jazz und „keltisches Feuer“. Der musikalische Abend beginnt um 20 Uhr.

Lesebühne
Kein Eintritt erhoben wird bei der Lesebühne „Brot und Lyrik“ am Freitag, 28. April, 19 Uhr. Junge Künstler können hier ihre literarischen Texte aus eigener Feder vortragen. Diese Poetry Slam-Veranstaltung, die sich speziell an ein jüngeres Publikum richtet, gibt es seit 2016 und soll ebenfalls fester Bestandteil des Programms der Kulturmühle bleiben.

Musikkabarett up platt
Multitalent Annie Heger ist am Samstag, 29. April, 20 Uhr, mit ihrem plattdeutschen Musikkabarett „Watt’n Skandaal“ zu Gast. Die Eintrittskarte für den Auftritt der Oldenburger Kabarettistin, Sängerin und Moderatorin kostet 15 Euro (Vorverkauf: 13 Euro).
Szenische Lesung

Ein Höhepunkt im Programm des Jubiläumsjahres ist die szenische Lesung des Bremer Kriminaltheaters am Samstag, 20. Mai, 20 Uhr. Ralf Knapp liest „Die Panne“ von Friedrich Dürrenmatt. Das im Stück vorkommende Menü wird als Fingerfoodvariante gereicht. Der Eintritt inklusive Essen beträgt 25 Euro (Vorverkauf, keine Abendkasse).

Nach der Sommerpause
Nach der Sommerpause ist ein Newcomer-Festival geplant (August), die Musikkomödie „BEM“ (September), ein Auftritt der Kabarettistin La Signora Carmela de Feo (Oktober), Kinotage (Oktober und November) die Lesebühne „Brot und Lyrik“ (November) und schließlich eine plattdeutsche Lesung mit dem Landwirt Matthias Stührwold aus Schleswig-Holstein (November).

Nicht fehlen darf außerdem ein Figurentheater von Birgit Neemann im Dezember als schon traditioneller Abschluss des Veranstaltungsprogramms – nicht nur im Jubiläumsjahr.

In den Monaten September bis Dezember sind darüber hinaus mehrere Veranstaltungen im Zuge der Berner Bücherwochen, die Reinhard Rakow erneut organisiert, geplant.

Das Programm der Kulturmühle nach der Sommerpause stellt die NWZ noch ausführlich vor.

Kartenvorverkauf
Eintrittskarten für Veranstaltungen in der Kulturmühle, Lange Straße 74, können im Vorverkauf etwa 14 Tage davor im Restaurant Delikato, Weserstraße 28 in Berne, erstanden oder unter Telefon 04406/ 9899797 vorbestellt werden. Unter dieser Rufnummer gibt es auch alle Informationen über Geschenkgutscheine für Veranstaltungen in der Berner Kulturmühle.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

An Ideen & Kontakten fehlt es nicht

Von Torsten Wewer

Berne Es hätte auch anders kommen können: Kulturmolkerei – da bieten sich durchaus Assoziationen an. Aber da sich die ursprünglichen Pläne Berner Kulturinteressierter zerschlagen haben, feiern wir nun das 25-jährige Bestehen der Kulturmühle.

1992 also hofften Wolfgang Strackerjan und andere, nach Aufgabe das Gebäude der Molkerei an der Weserstraße nutzen zu können. Sogar ein Förderverein mit entsprechendem Namen war bereits gegründet worden. Doch letztendlich scheiterte die Übernahme am Geld.
Nicht genug Geld – das Dauerthema für Kulturschaffende, auch für die Berner Enthusiasten. Aber wie das so ist bei einer wahren Leidenschaft: So ärgerlich begrenzte Finanzmittel auch sind, bleiben sie am Ende nur eine Hürde, die irgendwie übersprungen wird.
Das neue und bis heute aktuelle Domizil war mit der Weferschen Mühle an der Langen Straße schnell gefunden. Nach ersten Kulturveranstaltungen an wechselnden Orten, wurde im September 1993 „Richtfest“ gefeiert.
Musik und Kabarett, jungen Künstlern erste Auftrittsmöglichkeiten verschaffen – was das Kulturprogramm anging und angeht, hat es den Initiatoren weder an Ideen noch an Kontakten gefehlt. Umso mehr mussten die Vereinsmitglieder neben Geld viel Eigenleistung investieren, um die Kulturmühle zu dem zu machen, was sie heute ist.
Anfangs musste das Gebäude überhaupt nutzbar gemacht werden. Fußboden, Heizung, Sanitäranlagen, Treppe und nicht zuletzt das Dach – es gab reichlich zu tun, um der Kleinkunst einen angemessenen Rahmen zu schaffen. Ohne Unterstützung durch die Kommune, den Landkreis, Banken oder Stiftungen hätten viele Maßnahmen nicht finanziert werden können.
Nach zehn Jahren als Mieter wurde die Kulturmühle vom Verein schließlich gekauft – ein finanzieller Kraftakt, dem unzählige, nervenaufreibende Verhandlungen vorausgingen. 52 000 Euro hat der Verein für das Mühlengebäude und das rund 1200 Quadratmeter große Grundstück bezahlt. Eine gute Investition, denn nun konnte der Verein für anstehende Maßnahmen auch finanzielle Zuwendungen einwerben. Eine große Maßnahme war dann noch einmal der Wiederaufbau des alten Maschinenhauses. Mit einem Tag der offenen Tür wurde der Abschluss der umfangreichen Baumaßnahme 2013 groß gefeiert.
Doch weitere Maßnahmen stehen an. Im Zuge der Ortskernsanierung wird jetzt die Gestaltung der Freiflächen rund um die Kulturmühle geplant. Bis zur Umsetzung sollte der Vorstand auch wieder komplett sein, nachdem Vorsitzender Clemens Rittel diesen Posten im vergangenen November aus persönlichen Gründen aufgegeben hat.
Neben Musik- und Kabarettabenden stand und steht die Kulturmühle auch für Workshops, Chorproben, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Schreibwerkstätten und nicht zuletzt (gegen eine Miete) auch für Privatveranstaltungen allen Interessierten offen.
Was vor 25 Jahren zunächst mit einem Misserfolg begann, ist also längst eine Erfolgsgeschichte geworden. Reinhard Rakow drückt es in seinem Grußwort in der Chronik der Kulturmühle so aus: „Berne und umzu wären ärmer ohne Dich“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Chronik zum 25. Geburtstag

Von Torsten Wewer

Berne Das 25-jährige Bestehen der Kulturmühle Berne wird am Samstag, 10. Juni, gefeiert. Um 11 Uhr gibt es einen Rück- und Ausblick, zu dem Gäste besonders eingeladen werden.

Ab 14 Uhr sind dann alle interessierten Bürger aus Berne und Umgebung zum Mitfeiern rund um die Kulturmühle, Lange Straße 74, eingeladen. Nachdem Kaffee und Kuchen geschmeckt haben, beginnt um 15 Uhr der Auftritt des Zauberers Friedrich.
Gegen 18 Uhr tritt dann der Chor Courage auf, der eine enge Verbundenheit mit der Kulturmühle hat. Gutes Wetter vorausgesetzt, soll auch gegrillt werden. Um 20 Uhr setzen dann Joe Dinkelbach mit Britta Dinkelbach und Band den musikalischen Schlusspunkt unter den Feier-Tag.
Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens ist in den vergangenen Monaten eine Chronik erstellt worden, die am 10. Juni vorgestellt werden soll. Sie beschreibt die Anfänge, die Entwicklung, erinnert an die vielen ehrenamtlich Engagierten und die vielen unvergesslichen Kulturveranstaltungen.

Den kleine Maulwurf haben alle lieb

Von Gabriele Bode

Birgit Neemann bringt die bekannte Geschichte mit unkonventionellen Mitteln auf die Bühne. Das überwiegend junge Publikum ist von den Figuren hellauf begeistert.
Berne Unter der Wiese von Bauer „Knolle“ und seinen Kühen lebt der Maulwurf Grabowski. Mit dem Landwirt, den Birgit Neemann in der Berner Kulturmühle bei ihrer alljährlichen Figurentheatervorstellung dieses Mal mit einer Kartoffel und einem Handschuh zum Leben erweckt, kommt der Maulwurf ganz gut klar. Auch mit dessen Kühen Liese, Lotte und Lotte- Liese oder den Krähen, die Grabowski gerne als leckeren Snack verspeisen würden. Ganz entsetzt ist der Maulwurf aber eines Tages, als ein Messtrupp seine Markierungsstäbe mitten durch seine Schlafhöhle bohrt. Als danach auch noch die Heinzelmann-Baukolonne mitten in Grabowskis Zuhause mit ihrer Arbeit beginnt, versteht der kleine Maulwurf die Welt nicht mehr. Schweren Herzens macht er sich auf den Weg, um eine neue Heimat zu suchen.
Ganz begeistert sind nicht nur die kleinen Zuschauer von dem Stück, das Birgit Neemann mit unkonventionellen Mitteln auf die Bühne bringt. Da wird eine Gießkanne zum Bagger umgebaut und die Bauarbeiterzwerge tauschen ihre Zipfelmützen gegen Ü-Ei-Bauhelme. Auch der Maulwurf und seine „Schauspielerkollegen“ kommen bestens an.
Nach der Vorstellung nutzen viele Kinder die Gelegenheit, um dem niedlichen Hauptdarsteller einmal übers Fell zu streicheln

Der Maulwurf Grabowski kommt in die Kulturmühle

Von Luis Murschetz

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Der Maulwurf Grabowski lebt auf der großen bunten Wiese eines Bauern am Stadtrand. Doch eines Tages wird sein behagliches und geruhsames Leben durch Baumaschinen gestört. Grabowski muss sich eine neue Wiese suchen. Wer wissen will, wie es weitergeht, sollte am Samstag, 3. Dezember, in die Kulturmühle in Berne, Lange Straße 74, kommen. Birgit Neemann vom Mobilen Figurentheater Bremen ist wieder zu Gast und führt das Stück „Der Maulwurf Grabowski“ nach dem Kinderbuch-Klassiker von Luis Murschetz auf. Geeignet ist das Stück, Dauer etwa 45 Minuten, für Kinder ab drei Jahren. Beginn ist um 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro.

Von Barcelona nach New York

Filmabend am Freitag

Berne In der Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, findet an diesem Freitag, 18. November, ein Filmabend mit dem Titel „Barcelona und New York – Diesseits & und Jenseits des Atlantik“ statt. Elfi und Wolfgang Heißenhuber zeigen in zwei Filmen die Besonderheiten der beiden Städte. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Barcelona, die katalanische Hauptstadt, lädt zum Flanieren ein, etwa über die berühmten „Rambla de Canaletes“ mit Gaucklern und Musikern. Cafés, Blumenstände und Brunnen laden zum Verweilen ein. Auch die Markthalle „Mercat de la Boqueria“ liegt in der Nähe. Hier bleibt kein Wunsch offen. Schinken, Weine, Ost und Gemüse werden in dieser Halle aus dem 18. Jahrhundert angeboten. Der spanische Künstler Miro hat mit Mosaiken die Pflastersteine geschmückt.

Auch die Kathedrale „Sagrada Familia“ des Architekten Antoni Gaudi sowie dessen Meisterwerk, die Cas Mila „La Padrera“, werden ein Thema des Films sein.

Der zweite Film widmet sich New York, der Metropolregion mit 18,9 Millionen Menschen. Die Stadt mit den höchsten Lebensunterhaltungskosten in den Vereinigten Staaten ist eine der teuersten Städte der Welt.

New York besitzt aber auch zahlreiche architektonische Sehenswürdigkeiten, 500 Galerien, 200 Museen und 150 Theater. Auch sie werden ein Thema im Film des Berner Künstlerehepaars sein.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Der Maulwurf Grabowski kommt in die Kulturmühle

Von Torsten Wewer

Berne Clemens Rittel hat aus privaten Gründen den Vorsitz im Vorstand des Vereins Kulturmühle Berne niedergelegt. Das hat er am Mittwoch mitgeteilt. Bis ein neuer Vorsitzender gefunden ist, übernimmt der stellvertretende Vorsitzende Firouz Hanifi kommissarisch den Vorsitz. Bis zur Jahreshauptversammlung am 22. Februar 2017 soll ein neuer Vorsitzender gefunden worden sein. Rittel hatte den Vorsitz erst im März übernommen. Er wird für den Verein weiter „im Hintergrund“ wirken, kündigte er an.

Verein wählt neuen Vorstand

Von Torsten Wewer

Berne Die Jahreshauptversammlung des Trägervereins „Kulturmühle Berne“ beginnt am Donnerstag, 3. März, um 19.30 Uhr in der Mühle an der Langen Straße 74. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen neben den Rechenschaftsberichten des Vorstandes auch die Wahl eines neuen Vorstandes (Vorsitzender, Geschäftsführer, Finanz-, Gebäude- und Programmbeirat) sowie die Wahl von weiteren Beiratsmitgliedern als erweiterter Vorstand.
An dem Abend soll es auch einen Ausblick geben: Im Jahr 2017 wird das 25-jährige Mühlenjubiläum gefeiert. Was zu diesem Anlass geplant wird, soll zumindest vorbesprochen werden.

Mehr Infos und das Jahresprogramm unter http://www.kulturmuehle-berne.de

"The Incredibles"

Von Torsten Wewer

Berne In der Kulturmühle, Lange Straße 74, ist am Freitag, 5. Februar, die Gruppe „The Incredibles“ zu Gast.
Das Konzert beginnt um 19 Uhr.
Die Formation beherrscht nach Veranstalterangaben jede Musikmischung, egal ob Jazz, Klassik, Pop oder Rock. Bandleader ist Andreas Stasierowski (Musikschule Strings), weitere Mitglieder sind Alex Moje und Sara, Hernert Tasto, Peter Lenzschau und Markus Schulz. Die Band ist zum ersten Mal beim Treffen „Berne welcome“ am 15. November aufgetreten.
Der Eintritt kostet 5 Euro, Karten gibt es nur an der Abendkasse.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74 27804 Berne

Ein Fest nur für Frauen

Von Torsten Wewer

Berne Zum mittlerweile 6. Gemeindefrauenfest lädt die Berner Gleichstellungsbeauftragte Stefanie Hanft am Freitag, 11. März, ab 19 Uhr in die Comenius-Grundschule, Kinnerpadd 2, ein.

Gemeinsam mit dem Landfrauenverein Neuenkoop, dem Landfrauenverein Berne-Stedingen, dem Frauenkreis Neuenkoop, dem Frauenfrühstück der Kulturmühle und dem Stedinger Turnverein hat die Gleichstellungsbeauftragte ein kulturelles und kulinarisches Verwöhnprogramm zum Internationalen Frauentag zusammengestellt.
Karten zum Preis von zehn Euro (Essen und nichtalkoholische Getränke sind darin enthalten) gibt es ab sofort im A&B Markt Trost (Am Breithof) und im Restaurant Delikato im Zentrum Alte Molkerei an der Weserstraße.
Das Frauenfest findet alle zwei Jahre statt. 2014 wurden mehr als 130 Besucherinnen gezählt.

Lieber Rotwein als Brottrunk

Von Gabriele Bode

KABARETT Politisch unkorrekt und herrlich bissig: Tina Teubner begeistert

Das Publikum erfuhr, wie entspannend es sein kann, Feindbilder zu haben – und dass fortgeschrittenem Alter so mancher Vorteil abzugewinnen ist.

Berne „Die Schönheit des Anfangs ist der Moment, wo niemand weiß, was kommt, und alles möglich ist“, tönte Tina Teubners Stimme unsichtbar von der Treppe der Berner Kulturmühle. „Sogar, dass Ben sich als großer Pianist erweist, ist in diesem Moment noch möglich“, kündigte die gebürtige Hessin in gewohnt liebenswürdig-bissiger Manier ihren Partner an, bevor sie selbst mit ihrem „Aufstand im Doppelbett“ die Bühne betrat.

Ausverkauft war das Obergeschoss der Kulturmühle, in der die Kabarettistin das Publikum auch dieses Mal nicht enttäuschte. Während besagter Ben Süverkrüp am Klavier durchaus sehr viel Können bewies, machte sich Tina Teubner herrlich politisch unkorrekt Gedanken über das von vielen Missverständnissen geprägte Zusammenleben von Männern und Frauen, über die Routine des Alltags und über das Altern.

Statt wie Iris Berben Frischluft und Bewegung zu huldigen, um unter Entsagung jeglicher Vergnügen krampfhaft ewig jung auszusehen, bekannte sich Teubner lieber zu Rotwein und Pommes – und dazu, schon seit frühester Jugend ein Sportmuffel zu sein. Wenn Inge Meisel mit 80 versuchte, wie 30 auszusehen, warum geht so etwas nicht auch umgekehrt? Dem fortgeschrittenen Alter, in dem man die Jugend in öffentlichen Verkehrsmitteln von den Sitzen reißt oder einfach drinnen rauchen kann, sieht die Kabarettistin begeistert entgegen.

Wie viel Spaß es machen kann, Demütigungen mit Freundlichkeit zu begegnen, schilderte Teubner äußerst vergnüglich. Ein Feindbild zu haben, wie es etwa ihre Brottrunk schlürfende, fernöstlichen Entspannungstechniken frönende Cousine mit ihrer perfekten Familie darstellt, das sei doch wesentlich besser als der obligatorische Klamotten-Frustkauf.

Abwechslungsreich, musikalisch und immer wieder mit überraschenden Pointen ging es mit dem Weinglas, der Geige oder der singenden Säge in der Hand durch den Abend. Und donnernd war der Applaus, mit dem Tina Teubner und Ben Süverkrüp von der Bühne der Kulturmühle verabschiedet wurden.

Als Aufführungsort mit einer ganz besonderen Atmosphäre und einem tollen Publikum würdigte das Paar die Kulturmühle und das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, die dieses kulturelle Angebot möglich machten.

Umbau nahezu beendet

Von Gabriele Bode

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Clemens Rittel sitzt Programmbeirat vor

Berne Maßgeblich war Gründungsmitglied Wolfgang Strackerjan am Aufbau der Kulturmühle beteiligt, die sich seit 2003 im Besitz des Vereins befindet.Unermüdlich trieb er den Aufbau der Nebengebäude voran und schaffte es buchstäblich mit letzter Kraft das Maschinenhaus fertigzustellen, würdigte der Vorsitzende Wolfgang Focke bei der Jahreshauptversammlung des Kulturmühle Vereins den Idealismus und die unbändige Schaffenskraft des Freundes, der im Juni 2013 verstarb, bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde.

Nach der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Renovierung der sanitären Anlagen und des Einbaus erforderlicher Brandschutzmaßnahmen in der Mühle sowie der Einweihung des Maschinenhauses als zusätzlichen Veranstaltungsraum, ist der Umbau des gesamten historischen Gebäudeensembles nach 22 Jahren nun fast abgeschlossen, freute sich Geschäftsführerin Karin Dialer-Strackerjan über das gemeinsam Erreichte.

Lediglich ein Verbindungsbau zwischen Haupt-und Maschinenhaus sei jetzt noch geplant, der voraussichtlich mit rund 31 000 Euro zu Buche schlagen und spätestens

im nächsten Jahr fertig werden soll. Die Pläne für den Flachdachbau sind in den kommenden Tagen fertig, um bei der Gemeinde eingereicht zu werden.

In dem von viel Glas umgebenen Verbindungsteil sollen beispielsweise die restaurierten Schwungräder ihren Platz finden, erklärte die Geschäftsführerin das Vorhaben. Zwei Drittel der Kosten werden dabei, wenn alles klappt, von der Kommune im Rahmen des Städtebauförderungskonzeptes übernommen. Als reine Vorsichtsmaßnahme und um auf der sicheren Seite zu sein, ist im März außerdem noch eine statische Prüfung des Hauptgebäudes geplant, hieß es weiter. Dem soliden Holzboden im oberen Stockwerk schenken die Mitglieder jedoch ihr volles Vertrauen.

Erfolgreich war das Programm, das Programmbeirat Jürgen Graupner und sein Team 2013 auf die Beine stellen konnten. 1360 Besucher fanden sich zu den stets gut besuchten Konzerten, Kino-und Kabarettvorstellungen, Lesungen oder Frauenfrühstücken ein. Von der Agentur Songs and Whispers trennte man sich jedoch im letzten Frühjahr aufgrund von vertraglichen Unregelmäßigkeiten – auch wenn es den Mitgliedern um die an diese Agentur gebunden jungen Künstler leidtut.

Bei den anstehenden Wahlen sprachen alle 15 Anwesenden Wolfgang Focke und Karin Dialer-Strackerjan erneut das Vertrauen als Vorsitzenden und Geschäftsführerin aus. Zur nächsten Jahreshauptversammlung ist eine Satzungsänderung geplant, die diese Ämter mit jeweils einem Stellvertreter entlasten soll.

Zum neuen Vorsitzenden des Programmbeirats wurde Clemens Rittel gewählt. In Abwesenheit ernannte man Rainer Clasen zum Vorsitzenden des Gebäudebeirats.

Der nächste von vielen kulturellen Höhepunkten wird an diesem Sonnabend, 1. März, Tina Teubner mit „Aufstand im Doppelbett“ sein. Im Sommer ist außerdem wieder das gemeinschaftliche Mitfiebern bei der Fußball-WM geplant.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 78, 27804 Berne

NWZ

Aufstand im Doppelbett

Von NWZ

Um Beziehungen geht es bei dem Auftritt von Tina Teubner. Dabei geht sie mit Bis und Ironie gegen das Immergleiche im Alltag an.

Berne Einen ersten Höhepunkt des Kabaretts in der Kulturmühle Berne gibt es an diesem Sonnabend, 1. März. Ab 20 Uhr tritt Tina Teubner mit ihrem Programm „Aufstand im Doppelbett“ auf. Und wieder müssen sich die Besucher auf einen Abend mit viel Spott und Ironie einstellen.

„Vor acht Jahren ist das Glück in Form meines Mannes zur Tür hereingekommen. Mein Mann ist immer noch da.“ Die Kunst und das Leben haben einen gemeinsamen Todfeind: die Routine, heißt es in der Ankündigung. Gleichförmigkeit, das Immergleiche, das Mittelmaß, stumpfe Zufriedenheit sind das Ende aller Beziehungen.

Tina Teubner lässt ein Spottgewitter folgen: auf die Routine und die Ignoranz, auf die Niederlagenverschweiger und das Mittelmaß, auf die Cousine und die Gutmenschen, auf die stumpfe Zufriedenheit und die ewig Wichtigen – und nicht zuletzt auf die Vergänglichkeit dieses betörenden, wahnsinnigen, prallen, wehmütigen, viel zu kurzen Lebens

Tina Teubner ist der personifizierte Protest gegen solche Erstarrung, die leibhaftige Sabotage am Glatten, Gleichförmigen. Gemeinsam mit ihrem Pianisten Ben Süverkrüp hob sie dieses Programm aus der Taufe, es gedieh einmal mehr zum Triumph über das Immergleiche. Ben Süverkrüp studierte an der Folkwang Hochschule Essen Komposition und Klavier, ist preisgekrönt und medienpräsent.

Sie widmet sie sich der Frage, wie das mühsam erworbene Glück schließlich bleibt und stellt fest: Gar nicht so einfach. Aber äußerst erheiternd. Wenn man es genau genommen nicht so genau nimmt. Wer es liebt, wenn Lieder, Kabarett und Unfug sich zu einem unbeschreiblichen Gesamtkunstwerk runden – berührend, witzig, aktuell – ist bei Tina Teubner in der Kulturmühle richtig.

Der Eintritt kostet 18 Euro (Vorverkauf 16)€. Gegen den kleinen Hunger gibt Schinken- und Käsebrötchen und gegen den Durst Getränke.

Kartenvorverkauf : Restaurant Delicato (Zentrum Alte Molkerei), Weserstraße 28, 27804 Berne Kartenvorbestellung: Telefon 04406/1203 und über die Homepage.

Mehr Infos unter www.kulturmuele-berne.de

NWZ

Unabhängigkeit ist hier Programm

Von Anna Maria Weiss

Kulturmühle Berne kümmert sich um kulturelles Angebot – Alle Arbeiten ehrenamtlich

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf Konzerten und Kabarett. Aber auch Sportveranstaltungen wie die Fußball-Weltmeisterschaft werden gezeigt.

Berne Für viele Ratsmitglieder ist der Verein Kulturmühle Berne der Garant für das kulturelle Leben in der Gemeinde. Seit 22 Jahren residiert der Verein an der Langen Straße und bietet den Interessierten über das gesamte Jahr alles, was mit Kunst und Kultur zu tun hat. Einen Großteil des Programm machen Konzerte und Kabarett beziehungsweise Comedyveranstaltungen aus, aber auch Filmvorführungen, Lesungen, Ausstellungen und Kunsthandwerk sowie die Übertragung von Sportveranstaltungen gehören zum Kulturbetrieb. In den Sommermonaten Juni und Juli werden deshalb in diesem Jahr auch wieder die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft übertragen.

„Neben der Entwicklung und Durchführung eines ausgewogenen kulturellen Programms waren wir zunächst mit der Instandsetzung des denkmalgeschützten Haupthauses beschäftigt“, sagt Pressewart Clemens Rittel. Das Haus stand seit der Stilllegung des Mühlenbetriebs im Jahr 1936 leer und war dem Verfall überlassen worden.

2003 konnte der Verein der Kulturmühle die Immobilie von der Erbengemeinschaft Frieling erwerben und hat seitdem die dazugehörenden Nebengebäude instand gesetzt, um auch diese für die Kulturarbeit zu nutzen. Dies geschehe alles in ehrenamtlicher Arbeit, betont Rittel. Denn anders als bei anderen Kulturzentren dies- und jenseits der Weser, werde der Kulturmühlenverein nicht mit regelmäßigen finanziellen Mitteln ausgestattet, um auch hauptamtliche Kräfte finanzieren zu können. „Sämtliche Gelder von außen müssen einzeln beantragt werden. Diese Unabhängigkeit von einem Träger ermöglicht uns aber auch eine künstlerische Freiheit und Flexibilität“, sagt Rittel. Dies werde auch vom Publikum, das zum größten Teil aus dem weiten Umland kommt, zu schätzen gewusst.

Eine Übersicht über die Veranstaltungen in der Kulturmühle in diesem Jahr ist im Infokasten zu finden. Regelmäßig findet hier auch an jedem ersten Mittwoch im Monat der Frauenarbeitskreis Frauenfrühstück statt.

Regenbogenfisch besucht Kulturmühle

Von Fried-Michael Carl

Berne Unterhaltsam und spannend wird es an diesem am Sonnabend, 7. Dezember, um 15.30 Uhr in der Kulturmühle Berne werden, wenn das mobile Figurentheater Bremen auftritt und die Kinder zum Staunen bringen wird. „Der Regenbogenfisch“ heißt das Stück, das aufgeführt wird.

Und darum geht es: Bunt glitzern die Schuppen des Regenbogenfisches Harald. Er lebt mit seinen Freunden in den Tiefen des Meeres. In mehreren Geschichten wird erzählt, wie der Regenbogenfisch verschiedene Schwierigkeiten überwindet. Poetisch-witzige Geschichten vom Meeresgrund für Kinder ab drei Jahre und die ganze Familie. Die Dauer des Spiels wird etwa 50 Minuten sein. Sechs Euro müssen als Eintritt bezahlt werden. Kartenvorverkauf: Restaurant Delicato (Zentrum Alte Molkerei), Weserstraße 28, Berne. Karenvorbestellung: Telefon 04406/1203 und im Internet unter www.Kulturmuehle-Berne.de.

Mehr Infos unter www.mobiles-figuren-theater-bremen.de

Lesung von berührend bis witzig

Von NWZ

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Berne „Elvis lebt!“ – Elvis lebt tatsächlich, und zwar als Kater in Berne. Britta Bartelds, die in Zusammenarbeit mit einem Tierschutzverein eine Pflegestation für hilflose Katzen betreibt, verlas seine Geschichte mit spürbarer Emphase. Das sichtlich bewegte Publikum lernte, dass Elvis, ein schwer kranker Fundkater, eigentlich ein hoffnungsloser Fall, dank intensiver Zuwendung der Autorin tatsächlich überlebt hat – nur eine von vielen Lesungen am Wochenende in der Kulturmühle.

„Manche schlafen ein mit der Katze“, das neue „Lesebuch für die Wesermarsch“ wurde hier vorgestellt. Neben Bartelds stellten 16 weitere Autoren ihre Texte vor, darunter Edelhard Callies, Udo Hilfers von der Storchenstation, Pamela Krzenzissa und (vermittels eines Lesepaten) Ollivia Moore aus Berne. Aus Brake lasen Jutta Altmann-Brewe, Dr. Johan Altmann, Ulla Frost und Bodo Knischewski, aus Bremen Ekkehard Scheufler, aus Elsfleth Edith Koschnick, Jürgen Töllner und Ulrike Wieters-Wilcke. Der erst 15-jährige Luzian Krautstein, Jade, bereits in der Vorwoche gewürdigt als „Bester Nachwuchsautor“ des Buches, war ebenfalls wieder mit von der Partie. Petra Schomaker und Christa Fehlhaber aus Stadland komplettierten den Wesermarsch-Reigen.

Dörte Spiekermann, die Geschäftsführerin der LEB Wesermarsch, und Reinhard Rakow von den Berner Bücherwochen stellten in ihren Einführungen denn auch unisono die Schreib-Kreativität und -Begeisterung der Wesermarsch heraus. Das Publikum konnte sich dann dank der Vielfalt der vorgestellten Texte ein gutes Bild verschaffen: schräg und witzig (bei Petra Schomaker up Platt, oder bei Edelhard Callies) ging es da zu, liebevoll heiter bei Ekkehard Scheufler oder Christa Fehlhaber, berührend engagiert bei Udo Hilfers oder Britta Bartelds, nachdenklich bei Edith Koschnick oder ernst bei den Eheleuten Altmann-Brewe, die Aspekte des Tierschutzes verhandelten. Sprachgewalt und gedankliche Tiefe eines Luzian Krautstein ließen das Kulturmühlenpublikum staunen.

Mit der Auszeichnung „Bester Beitrag“ und einem Preisgeld von jeweils 100 Euro bedacht wurden Scheuflers Text „Der Pastor dankt dem lieben Gott und seinem Hund“, eine süffig erzählte Erinnerung an die Hungerzeiten der 50er Jahre in Warfleth, und Koschnicks „Märchen, das keiner hören wollte“, eine allegorische Auseinandersetzung mit der Massengeflügelhaltung.

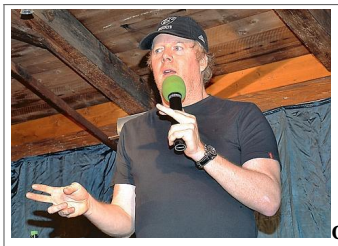
Die Szene des Drei-Stunden-Abends, in dem bis zum Schluss gespannte Aufmerksamkeit herrschte, ereignete sich, nachdem Reinhard Rakow Edith Koschnick Auszeichnungs-Urkunde und einen Umschlag mit dem Preisgeld überreicht hatte. Die Preisträgerin zeigte sich von Britta Bartelds Engagement spontan so beeindruckt, dass sie ihr dieses Preisgeld als Spende für die Katzenpflegestation übergab.

NWZ

Lachtherapie ohne Nebenwirkungen

Von Evelyn Eischeid

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Comedian John Doyle mit seinem Programm „Die Welt ist eine Bandscheibe“ in Berne

Der amerikanische Komiker nimmt die Volkskrankheit „Rücken“ aufs Korn. Schmerzen verbinden und schaffen Freunde, hat er in seiner Wahlheimat festgestellt.

Berne Die ganze Welt hat „Rücken“, Millionen Menschen zwackt es vom Nacken bis zum Steißbein. Millionen Menschen leiden still und heimlich, lassen sich bis zum letzten Atemzug multitherapieren.

Einer, den die Zivilisationskrankheit heftig plagt, schickte sich in der rappelvollen Berner Kulturmühle an, die Geheimnisse für ein Überleben in einer Welt maroder Bandscheiben zu verraten. Der rückengeplagte Comedian John Doyle setzte eher zu einer Rundum-Lachtherapie zugunsten der Zuschauer an.

Bei allen Erkenntnissen, für den gebürtigen Amerikaner aus New Jersey ist die Welt immer noch eine Scheibe, entwickelt über Jahrhunderte zu einer Bandscheibe.

Schmerzen, so hat es Doyle in seiner Wahlheimat Deutschland beobachtet, erfreuen sich einer vollendeten Integration. Schmerzen verbinden, fördern die Kontakte von Mensch zu Mensch, sind immer ein Gesprächsthema und machen Fremde zu Freunden.

Noch hat „Rücken“ den Comedian nicht vollständig im Griff, aber er freut sich jetzt schon drauf. Beckenbodenübungen sollen bei Rückenbeschwerden sehr hilfreich sein, hat er erfahren, und die Übungen kann er auch schon.

Auf seinem Schleuderkurs durch die Volkskrankheiten hat Doyle immer den körperlichen Verfall vor Augen: hier Syndrome, dort Syndrome, auch die Blasenschwäche lässt es immer zur falschen Zeit tröpfeln. Rat gibt die Apotheker-Rundschau: „Vermeiden Sie unpassende Momente“.

Mit verbalen Flic-Flacs interpretiert der Comedian seine Besuche bei Quacksalbern und Heiltherapeuten, bei Aerobic-Freaks im Fitnessstudio und im Massagesalon mit interessanten Mitarbeiterinnen. Höhepunkt ist der Besuch im Yoga-Zentrum. Er solle in den „Hund gehen“ bestimmt die Großmeisterin. Doyle: „Ich habe gebellt, das Bein gehoben – nix hat geholfen, kein Wunder, wenn alle anderen Yoga-Schüler gerade im Frosch waren.“

Nach Doyles Parforceritt durch die Welt der Schmerzen ist sein Publikum endlich reif für eine Therapie gegen Zwerchfellerschütterungen, Dr. Doyle rät zum Weglachen, das hilft, ohne den Arzt oder Apotheker zu fragen.

Ein Vormittag voller Lächeln

Von Gabriele Bode

Joe-Dinkelbach-Trio spielt in der Kulturmühle in Berne auf

Das Publikum in der voll besetzten Kulturmühle war begeistert. Das Trio hatte am Sonntagvormittag ein Heimspiel.

Berne „Big Smile“ lautete nicht nur der erste Titel beim Konzert des Joe-Dinkelbach-Trios, sondern war den gesamten Sonntagvormittag Programm auf der Bühne, denn das Lächeln wich den Musikern selten aus dem Gesicht. Normalerweise wären seine Auftritte wesentlich weiter entfernt, freute sich Joe Dinkelbach bei der Begrüßung über das „Heimspiel“ und war begeistert von dem voll besetzen Obergeschoss der Kulturmühle.

Aber nicht als Trio, sondern auch als Quartett – ab dem zweiten Song gab es musikalische Unterstützung von Jazzsängerin und Ehefrau Britta Dinkelbach – wurde entspannt drauf los geswingt. „Mein Bruder brachte mir diese Musikrichtung näher. Ohne die Leidenschaft für den Vocal-Jazz hätte ich wahrscheinlich niemals meinen Mann kennengelernt“, verriet Britta Dinkelbach. Mit Ralf Jackowski am Schlagzeug und Dirk Piezunka am Saxophon gab es jazzige Interpretationen von Prince, Sting oder Ray Charles, die gut beim begeisterten Publikum ankamen.

Besucher von Umbau absolut begeistert

Von Gabriele Bode

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Tag der offenen Tür

Berne Voller Stolz präsentierten die Mitglieder der Kulturmühle der Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür die Umbaumaßnahmen und das fertiggestellte Maschinenhaus. Sehr froh ist man über die jetzt sauber und hell gefliesten Toiletten mit automatischem Lichtschalter. Aber auch die Notausgangstür mit Außentreppe im oberen Geschoss verschafft nun ein wesentlich besseres Gefühl, freut sich Geschäftsführerin Karin Dialer-Strackerjan.

Sehr gut kommt das Maschinenhaus bei den Besuchern an, die im Laufe des Tages neugierig vorbeischauen. Unzählige Möglichkeiten bietet der große, gemütliche und barrierefreie Raum mit der entsprechenden Zuwegung, schwärmt Wolfgang Focke, der dabei besonders an ältere Mitbürger denkt. „Gerade Senioren haben keine Lust, für einen Kinobesuch weit zu fahren. Dass wir unsere Gäste im Notfall auch abholen, gehört bei uns zum Service“, versichert er. Und die bisher meistens ausverkauften Kinovorstellungen geben ihm Recht. „Kino oder Frauenfrühstück finden künftig genau wie EM- oder WM-Fußballübertragungen im Maschinenhaus statt.

Auch Konzerte von Künstlern mit sehr schweren Instrumenten sind hier geplant. Sehr schön ist auch das Behinderten-WC geworden, das, genau wie die meisten anderen Arbeiten in Eigenleistung gebaut wurde“, so die Geschäftsführerin, die sich in den Monaten zuvor unermüdlich um die Finanzierung des Projekts kümmerte. Seitenweise Anträge mussten dabei ausgefüllt werden. Aber die Arbeit hat sich gelohnt.

Nur dank der Zuschüsse und Spenden von der Gemeinde, des Landkreises, der Oldenburger Landschaft und verschiedener Banken, was normalerweise völlig unüblich ist, konnte das ehrgeizige Vorhaben verwirklicht werden.

Mit einem Sektempfang bedankten sich die Betreiber der Kulturmühle darum noch einmal herzlich bei allen Geldgebern.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Umbau nahezu beendet

Von Fried-Michel Carl

Kulturmühle baut im Verborgenen

Fluchttreppe wird angebracht – Renovierung der Toilettenräume vor dem Abschluss

Der Verein erfüllt auch Brandschutzauflagen des Landkreises. Am 25. August sollen die Arbeiten spätestens beendet sein.

Berne Das Gebäude der Kulturmühle Berne liegt im Sonnenlicht. Es herrscht Ruhe am Montagmorgen. Handwerker sind keine vor Ort. Auch ein Blick ins Haus lässt nur erahnen, was bislang gebaut worden ist, denn im Sanitärbereich mangelt es an Licht. Genau hier aber ist der Fortschritt am größten: Die Fliesen sind schon an Wand und Fußboden angebracht, jetzt können die Sanitärtechniker kommen und später Zwischenwände in den Toiletten eingebaut worden. „Wir sind im Zeitplan“, erläutert Karin Dialer-Strackerjan aus dem Vorstand des Vereins Kulturmühle Berne.

24 000 Euro haben die Berner dafür aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erhalten. Und die tun dem Verein gut, denn auch an anderer Stelle musste gebaut werden. Im Inneren sind an der Decke jetzt grüne Hinweise zu den Notausgängen zu sehen. Und in ein Loch in der Wand im ersten Stock, dass mit einer Holzplatte verschlossen ist, wird demnächst eine Tür eingebaut, die später zur verzinkten Nottreppe führen soll. „Die Fundamente dafür sind schon gegossen“, erläutert das Vorstandsmitglied und ergänzt, dass damit Brandschutzauflagen des Landkreises erfüllt werden. Fast 17 000 Euro werden die Maßnahmen kosten. Gut tut dabei auch jede Spende.

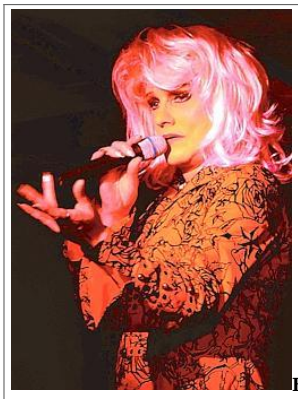
21 000 Euro sind dafür vorgesehen, einen Raum zwischen dem Maschinenhaus und dem Hauptgebäude zu bauen. Diese Maßnahme soll erst 2014 begonnen werden.

Der vollen Nutzung überführt werden konnte bereits das Maschinenhaus im hinteren Bereich des Grundstücks. Jetzt ist der Raum voll möbliert und sind erste Werke von heimischen Künstlern an den Wänden zu betrachten. Der helle Raum steht im krassen Gegensatz zu dem dunklen im großen Gebäude.

Die Arbeiten am Mühlengebäude sollen bis zum 25. August beendet sein. Dann startet die Kulturmühle um 11 Uhr mit der Band „Le Clou“ in den zweiten Teil des Jahresprogramms.

Musikalische Reise durchs Leben

Von Gabriele Bode



Bremer Travestiekünstler Sally Williams begeistert in Kulturmühle

Ohne Starallüren agierte der Künstler in Berne.

Er bot einen musikalischen Einblick in seine Lebensgeschichte mit allen Höhen und Tiefen.

Berne Ihr 30. Bühnenjubiläum feierte Sally Williams jetzt mit ihrem treuen Publikum in der Kulturmühle. Seit 19 Jahren gastiert der Bremer Travestie-Künstler in Zweijahresrhythmus in Berne und nahm die Gäste dieses Mal in einem Soloprogramm mit auf eine musikalische Reise durch ihre ganz persönliche Lebensgeschichte mit allen Höhen und Tiefen.

Mit „I believe in Music“, auf Plateausohlen, im Glitzertop und mit Strubbelfrisur – ganz im Stil der 70er –, begann die zweieinhalbstündige Kabarettshow durch die Vergangenheit, in der die Diva ihre Vielseitigkeit demonstrierte. Beeindruckt vom Glamour der 70er, zu denen der Grand Prix de Eurovision 1972 mit „Beg, Steel or Borrow“ sowie „Ballroom Blitz“ oder „Dr. Sommer“ gehörten, stellte sich Sally Williams erstmals die Frage: „Wo gehöre ich hin?“, um nach der Reise durch die Kindheit für einen Augenblick von der Bühne zu verschwinden.

„Liza Minnelli“ war das erste von vielen glamourösen Outfits und Perücken, mit denen es schonungslos und äußerst amüsant durch die Karrierelaufbahn des Bremer Künstlers ging. Begonnen mit der Adoption, dem Talentwettbewerb, schlecht bezahlten ersten Arrangements, dem wilden Leben in Berlin oder dem Rauswurf aus dem damals besonders prüden Bayern über die ersten „Gay-Nights“ auf dem Bremer Freimarkt bis zu den amüsanten Eifersüchteleien auf öden Schützenfesten der Provinz offenbarte Williams dem Publikum gekonnt im munteren Wechsel aus Komik, Tragik, gesanglichen oder tänzerischen Darbietungen sein Leben.

Starallüren zeigte Williams trotz der langen Bühnenpräsenz keine, sondern ließ sich nach dem gelungenen Auftritt Zeit für seine Fans. „Je professioneller ein Künstler ist, desto weniger hat er Gezicke nötig“, freute sich auch Kulturmühle-Vorstand Wolfgang Focke über den gern gesehenen Gast. Dabei erinnerte er sich besonders an den Berner Auftritt vor zwei Jahren, wo direkt nach der Pause die Beschallungsanlage versagte. „Sally zeigte dabei seine wahren Talente und führte die Show dank seines Improvisationstalents einfach professionell fort.“

Und genau dieses Können auf möglichst vielen und immer neuen Gebieten ist es auch, was der Künstler in diesem manchmal harten Job überleben ließ. Über die drei Jahrzehnte, in denen er bis jetzt davon lebte, das zu tun, wozu er wirklich Lust hatte, ist Williams froh und stolz zugleich, wie er später erklärte.

Ganz anders als Olivia Jones, die sich als „Verona Feldbusch-Typ“ zur Marke gemacht hat, war das Fernsehen für Sally Williams wenig karrierefördernd. Dafür machen ihm das Singen, Tanzen und der direkte Kontakt zum Publikum zu viel Spaß, wie auch am Sonnabend wieder zu merken war.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

NWZ

Führende Rolle bei der Kulturarbeit

Von Ulrich Schlüter

Elsfleth Die vorgetragenen Musikstücke des Bläserensembles der Musikschule Wesermarsch hätten passender nicht sein können bei der 74. Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft am Sonnabend in der Stadthalle Elsfleth: Die Musiker spielten einige Themen aus der Trickfilmserie „Wickie und die starken Männer“. Diese Lieder wiesen auch auf die maritime Bedeutung Elsfleths in der voll besetzten Stadthalle hin.

Viel Prominenz hatte sich morgens eingefunden: Grußworte sprachen Landrat Michael Höbrink sowie der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies. Elsfleths Bürgermeisterin Traute von der Kammer beeindruckte mit einer viel beachteten Rede (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite). Der Festvortrag von Professor Dr. Eckhard Grunewald (Universität Oldenburg) über das Buch „Ammergausche Frü(h)lingslust“ und das Leben rund um Oldenburg des Historiographen Johann Justus Winckelmann (1620-1699) rundete eine Versammlung ab, die einmal mehr bestätigte, welche Bedeutung diese Vereinigung für das Oldenburger Land besitzt und welch wichtige Rolle die Mitglieder für den Erhalt und die Förderung der Kultur ausfüllen.

Landschaftspräsident Thomas Kossendey ehrte vier Persönlichkeiten aus dem Landkreis Wesermarsch für ihre Verdienste: Die Ehrennadel der Oldenburgischen Landschaft erhielten die Vorsitzende des Kulturzentrums Seefelder Mühle, Bärbel Logemann, die Vorsitzende des Fördervereins Bronzezeithaus Hahnenknoop (bei Rodenkirchen), Evelin Ritter, die Vorsitzende der Kreisarbeitsgemeinschaft der Landfrauenvereine im Landkreis Wesermarsch, Annegret Schildt, sowie der langjährige frühere Vorsitzende der Kulturmühle Berne, Wolfgang Strackerjan.

Bei seiner Laudatio hob Thomas Kossendey hervor, dass sich Bärbel Logemann in vielerlei Hinsicht um die Kultur in der Wesermarsch verdient gemacht habe, angefangen mit der Restaurierung von Gut Neuenhuntorf. Sie habe die Route der Baukultur mitinitiiert und arbeite in der lokalen Aktionsgruppe Wesermarsch in Bewegung mit. „Beim Aufbau des Handwerkmuseums Ovelgönne wirkte Bärbel Logemann ebenso mit wie bei dem Projekt Himmelfahrt Wesermarsch“, betonte der Landschaftspräsident. Besonders engagiere sich Bärbel Logemann als Vorsitzende des Trägervereins des Kulturzentrums Seefelder Mühle. Sie sei zudem Vorsitzende des Stiftungsrates der Kulturstiftung Wesermarsch und arbeite mit in der Regionalstiftung der Landessparkasse zu Oldenburg.

Seit 2006 sei Evelin Ritter die Vorsitzende des Fördervereins Bronzezeithaus Hahnenknoop. Sie engagiere sich mit großem Elan. Ein Hauptaugenmerk gelte dabei den jüngeren Besuchern. Besonders habe sich Evelin Ritter auch durch das Erarbeiten inhaltlicher und organisatorischer Konzepte verdient gemacht.

Große Verdienste in der Landfrauenarbeit habe sich Annegret Schildt erworben. Sie sei seit vielen Jahren die Vorsitzende der Kreisarbeitsgemeinschaft der Landfrauenvereine. Dieser Zusammenschluss von 15 Ortsvereinen mit mehr als 2200 Mitgliedern sei der größte Frauenverband in der Wesermarsch. Die vielfältigen Aktivitäten der Kreisarbeitsgemeinschaft trügen die Handschrift der Vorsitzenden, sagte Thomas Kossendey.

Als langjähriger Vorsitzender habe Wolfgang Strackerjan im wesentlichen dazu beigetragen, die Berner Kulturmühle zu dem zu machen, was sie heute sei. Der Geehrte war 1992 Gründungsmitglied des Fördervereins Molkerei, des heutigen Vereins Kulturmühle Berne. Bis heute würde er sich für die Kulturmühle einsetzen und habe durch sein Vorbild auch jüngere Mitbürger zum Mitmachen motiviert, merkte Thomas Kossendey an.

NWZ

Eine Erfolgsgeschichte mit 1835 Gästen

Von Gabriele Bode

Jahreshauptversammlung der Kulturmühle Berne

Führungswechsel zum nächsten Jahr geplant

Berne „Wir sind der einzige gemeinnützige Verein im norddeutschen Raum, der keine Schulden hat“, erklärte Wolfgang Focke, Vorsitzendender des Verein Kulturmühle Berne, auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Damit sprach er ganz besonders Geschäftsführerin Karin Dialer-Strackerjan seinen Dank aus, die sich neben vielen anderen Aufgaben um die finanziellen Belange des Vereins kümmert. Ihrer Beharrlichkeit bei der Beschaffung von Fördermitteln und Spenden sowie dem Einsatz unzähliger Helfer, die mit ihrer Tatkraft oder materiellen Mitteln immer zur Stelle waren, ist der gute Ruf zu verdanken, den die Kulturmühle inzwischen weit über Bernes Grenzen hinaus hat.

„Kurz vor seiner Vollendung steht das Gesamtensemble Kulturmühle als Baudenkmal und kulturelles Zentrum“, hieß es in Fockes Bericht. Die zunehmende Vermüllung des Grundstücks durch die wachsende Zahl der leer stehenden Gebäude in der Nachbarschaft sei dabei allerdings ein Ärgernis. Bei den denkmalgeschützten Häusern könnten beispielsweise verstärkt die Eigentümer vom Ordnungsamt in die Pflicht genommen werden, so Focke.

In 21 Jahren hat der Verein das zuvor Jahrzehnte leer stehende Mühlengebäude Schritt für Schritt saniert. Durch den Wiederaufbau des angrenzenden Maschinenhauses ist es nun fast komplett. Lediglich Pflasterarbeiten und der Zwischenbau, der beide Gebäude verbinden soll, stehen neben der Modernisierung der Toiletten und erforderlichen Brandschutzmaßnahmen noch an. 24 000 Euro der dafür eingeplanten Gesamtkosten von 31 000 Euro sind bereits vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur bewilligt, so dass der Verein auch dieses Mal keinen Kredit aufnehmen muss und die Arbeiten überwiegend in Eigenleistung noch dieses Jahr abschließen kann.

Stetig wächst die Zahl der Besucher, die dort in ganz besonderer Atmosphäre hautnah die Akteure auf der Bühne erleben möchten. Mit der bunten Mischung des Programms, die künftig mehr jüngere Leute ansprechen möchte, konnten im vergangenen Jahr insgesamt 1835 Gäste angelockt werden. Aber auch in den Künstlerkreisen zählt es mittlerweile als Ehre, hier auf der Bühne stehen zu dürfen, haben Jürgen Graupner, Leiter des Programmbeirats und der Vorsitzende Focke festgestellt.

Nach dem das Kulturprojekt nun auf einem guten Weg sei, werde es jedoch langsam Zeit, die Führung in jüngere Hände abzugeben, bereitete Karin Dialer-Strackerjan die Anwesenden darauf vor, dass sie und Wolfgang Focke bei den Wahlen im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Ihren Nachfolgern wollen beide aber natürlich auch in Zukunft hilfreich zur Seite stehen.

Die nächste große Veranstaltung wird der Frauentag am 8. März sein. Traute Römisch mit ihrem Programm „Männer sind anders….“ wird zu Gast sein. Um 18 Uhr eröffnet die Gleichstellungsbeauftragte Stefanie Hanft das Frauenfest, zu dem auch ein Fingerfood-Buffet gehört.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Mix aus Bekanntem und Neuem

Von Fried-Michael Carl

Joe-Dinkelbach-Trio spielt Jazz – Literarischer Abend zum Auftakt

In „Songs & Wisper“ bekommen Musiker die Chance, auf sich aufmerksam zu machen. Auch drei Kinoabende wird es in der Kulturmühle Berne 2013 geben.

Berne 20 Jahre ist der Verein „Kulturmühle Berne“ im vergangenen Jahr alt geworden. In dieser Zeit haben es die Verantwortlichen geschafft, Jahr für Jahr ein ausgewogenes Programm auf die Beine zu stellen und dafür zu sorgen, dass die Einrichtung schwarze Zahlen schreibt. „Das ist eine gute Bilanz“, ist Vorstandsmitglied Wolfgang Strackerjan etwas stolz. Damit dies im Jahr 2013 so bleibt, bietet die Kulturmühle wieder eine gelungene Mischung aus leichter und anspruchsvoller Unterhaltung an.

Viele Anfragen

50 Personen und Gruppen hatten angefragt, in Berne auftreten zu dürfen. Keine leichte Wahl für den Vorstand, die richtige Mischung zu finden. „Wir freuen uns, dass das Joe-Dinkelbach-Trio kommen wird“, erklärt Wolfgang Strackerjan. Am 27. Oktober werden Britta und Joe Dinkelbach, die von dem Bremer Saxofonisten Dirk Piezunka sowie dem Schlagzeuger Ralf Jackowski unterstützt werden, ihrer großen Leidenschaft, dem Jazz, frönen. Die Dinkelbachs stehen seit Jahren gemeinsam auf der Bühne und wissen ihr Publikum mit swingenden Jazzstandards, eigenwillig interpretierten Popsongs wie Purple Rain von Prince oder Fragile von Sting sowie groovenden Eigenkompositionen zu begeistern.

Mit Stolz teilte Wolfgang Strackerjan mit, dass es gelungen sei, den Kabarettisten Wolfgang Trepper zu gewinnen. „Dinner for DU“ heißt sein Programm, das er am 23. Februar präsentieren wird . In seinem Rückblick wird das alte Jahr noch einmal zusammengefasst, analysiert und gehausputzt, das es kracht. Gibt es noch Hoffnung, im Kampf gegen die Weltherrschaft der Blöden? Trepper wird seine eigene Antwort geben.

Aber auch Bekanntes wie zum Beispiel Le Clou (25. August), die Gruppe Finnegan mit der „feinen“ irischen Pub Musik (14. September) sowie dem Mobilen Puppentheater Bremen (7. Dezember) ist wieder zu Gast in der Kulturmühle.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms der Kulturmühle ist auch die Musikreihe „Songs & Whispers“, die sechsmal in dem Programm auftaucht. Gestartet wird diese Reihe am 16. Februar mit der englischen Band Joyce, The Librarian. Die Gruppe ist ein Projekt aus Bristol, die sich lose zwischen Folk und Indie mit bristoltypischem Nu-Folk Sound verortet. An fünf weiteren Abenden des Jahres erhalten Interpreten die Chance, sich einem breiteren Publikum zu präsentieren. Wer wann auftritt, wird noch bekanntgegeben, teilen die Verantwortlichen der Kulturmühle mit.

Faszinierende Bilder

Genuss versprechen auch die Kinoabende. Zum einen werden faszinierende Bilder von Kambodscha und Vietnam zu sehen sein, zum anderen Bilder von der Nordsee von oben. Ein dritter Filmabend rundet das Angebot ab.

Den Auftakt des Programms im Jahr 2013 findet am 15. Februar statt. „Splitter“ ist ein literarisch loses Lesungsprogramm von und mit Jana Jürß und Reinhard Rakow. Politisch, poetisch, bewegt und bewegend bietet das Duo dem Zuhörer ein Reigen unterschiedlicher Texte.

Wer sich schon frühzeitig Karten für die ein oder andere Veranstaltung sichern möchte, hat dazu mehrfach Gelegenheiten: Im Restaurant Delikato (Zentrum Alte Molkerei), Weserstraße 28, 27804 Berne können sie im Vorverkauf erworben werden, unter Telefon 04406/1203 vorbestellt werden.

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne